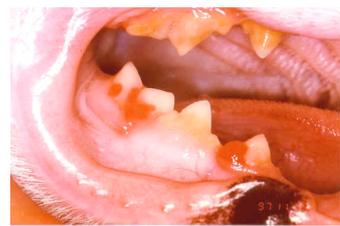


Bakterien nicht an erster Stelle beteiligt sind, sondern das Immunsystem eine Überreaktion zeigt und den Zahn als fremd erkennt, ihn mit Zellen angreift und den Zahn abbaut. Man spricht daher von einer Autoimmunerkrankung. Bei gesundem



Zahnfleisch wird diese Immunreaktion offenbar weniger schnell und weniger intensiv ausgelöst.

Einige Studien stellen den Zement, eine Kittsubstanz zwischen Zähnen und Kieferknochen, ins Zentrum der Entstehung. Persönliche Erfahrungen von Katzenbesitzern lassen vermuten, dass es erst zu einem Ausbruch der Krankheit kommt, wenn Stress hinzukommt. Dieser kann durch viele Dinge ausgelöst werden, wie zum

Beispiel eine zu grosse Katzengruppe auf zu engem Raum, Wohnortwechsel und vieles anderes. Hinweise auf die Erkrankung gibt die Katze durch Fressunlust, Schmerzäusserungen beim Fressen und beginnendem Gewichtsverlust. Die Löcher legen das schmerzempfindliche Zahnbein frei und die Zähne werden so



schwach, dass die Kronen abbrechen. Bei anderen Katzen dominiert die Zahnfleischentzündung und es entsteht ein starker Maulgeruch sowie starkes Speicheln.

Die Behandlung ist oft sehr frustrierend, da sie aufwändig und langwierig ist. An erster Stelle steht eine professionelle Gebissreinigung. Danach muss der Besitzer mit gut strukturiertem Futter, Kaustreifen und anderen Zahnhygieneartikeln diese Behandlung fortführen. Oft werden noch Medikamente eingesetzt, wie zum Beispiel Cortison.

Die Medikamente sollen das Immunsystem dämpfen, worauf einige Katzen auch positiv reagieren und mit dieser Behandlung gesund erhalten werden können. Doch gibt es auch andere, bei denen eine solche Immuntherapie nicht anschlägt. Ausserdem sollte man keine lebenslängliche Behandlung durchführen, da es Nebenwirkungen wie Fettsucht und Abbau von Bindegewebe hat. Meist hilft nur das Zähneziehen, was zwar radikal ist, aber nachher bei der Hälfte der Katzen keine weitere Therapie benötigt und bei zwei Dritteln der Katzen zu einem ungestörten Allgemein- und Fressverhalten führt.

Joëlle Degen-Kobel

**Wie berechnet man den Inzuchtfaktor ?**

Inzucht kann bei Rassekatzen nicht vollständig vermieden werden, manchmal sind gewisse Vater-Tochter- oder Mutter-Sohn-Verpaarungen sogar erwünscht, um bestimmte, gute Eigenschaften zu verstärken, oder um Träger von Merkmalen zu identifizieren, indem gezielt Tiere miteinander verpaart werden, die dieses Merkmal zeigen (z.B. Fellfarbe, Augenfarbe, Kopfform, Ohrenstellung, Felllänge usw.). Im Zuchtreglement der FFH (Ausgabe V8.2, 18.12.2006) steht über Inzucht folgendes:

- Die Rückverpaarung mit Grossvater und Grossmutter ist erlaubt.
- Die Verpaarung von Halbgeschwistern ist erlaubt, wenn beide Elterntiere eine verschiedene Blutführung haben.
- Eine Katze darf von ihrem Vater oder ihrem Sohn gedeckt werden, wenn beide anderen Elternteile eine verschiedene Blutführung haben. Die Nachkommen einer solchen Verpaarung dürfen nicht mehr mit einem der beiden Elterntiere zurückgekreuzt werden. Das Stammbaumsekretariat ist berechtigt, einen Eintrag „nur für Fremdverpaarung“ in den Stammbaum solcher Tiere einzutragen.
- Die Verpaarung zwischen Geschwistern (direkte Inzucht) ist verboten
- In den ersten 3 Generationen der Vorfahren müssen mindestens 10 verschiedene Katzen vorkommen. Ist dies nicht gegeben (z.B. bei zugekauften Zuchttieren), ist das Stammbaumsekretariat berechtigt, den Eintrag „nur für Fremdverpaarung“ in den Stammbaum solcher Tiere einzutragen.

Um nun den Inzuchtfaktor (Inzuchtkoeffizienten) zu berechnen, benötigt man den Stammbaum des Tieres über möglichst viele Generationen. Oft wird der Inzuchtfaktor auch auf der Basis eines 10-Generationen Stammbaums angegeben, was nicht dieselbe Zahl liefert. Der Einfachheit halber nehmen wir einen FFH Stammbaum, um das Prinzip zu zeigen. Dabei interessieren uns nur die Katzen, die mehrfach im Stammbaum vorkommen. Wir bezeichnen sie hier mit A, B, C, D. Der Inzuchtfaktor berechnet sich als Summe über alle gemeinsamen Vorfahren der Eltern, wobei sich jeder Summand nach der Formel  $(0.5)^{n+m+1}$  errechnet. Beim Stammbaum der Katze, nennen wir sie Tinkerbell (Ich), ist Kater A der Grossvater (n=1 Generation von den Eltern von Tinkerbell entfernt) und der Urgrossvater (m=2 Generationen von den Eltern weg), also für Kater A:  $0.5 \text{ hoch } 1+2+1 = (0.5)^4 = 0.0625$ . Der gemeinsame Kater B ist Urgrossvater (n=2 Generationen von den Eltern weg) und Ururgrossvater (m=3 Generationen von den Eltern weg), also  $0.5 \text{ hoch } 2+3+1 = (0.5)^6 = 0.015625$ . Der selbe Fall tritt auf mit Kätzin C. Sie ist die Urgrossmutter von Tinkerbell, aber auch ihre Ururgrossmutter, daher ebenfalls  $0.5 \text{ hoch } 2+3+1 = (0.5)^6 = 0.015625$ . Kater D schliesslich ist Tinkerbells Urgrossvater mütterlicherseits (n=2 Generationen von den Eltern weg) und ihr Ururgrossvater väterlicherseits (m=3 Generationen von den Eltern weg), daher  $0.5 \text{ hoch } 2+3+1 = (0.5)^6 = 0.015625$ . Jetzt müssen wir nur noch die 4 Summanden zusammenzählen und erhalten so den Inzuchtfaktor von Tinkerbell:  $0.0625 + 0.015625 + 0.015625 + 0.015625 = 0.109375$  oder etwa 10.9 %. Forscht man noch weiter in der Ahnentafel von Tinkerbell, so erhält man für den 10-Generationenstammbaum einen Inzuchtfaktor von 14.9 %, da noch weitere gemeinsame Vorfahren vorhanden sind. Hört man sich bei Züchtern um, so findet man Inzuchtfaktoren zwischen einigen wenigen Prozent bis zu 35 %. Alle diese Tiere erfüllen aber dennoch die Forderung des FFH Zuchtreglements nach mindestens 10 verschiedenen Katzen (von maximal 14) in den ersten 3 Generationen.

Ich	Eltern	Grosseltern	Urgrosseltern	Ururgrosseltern
		A	B	
			C	D
			A	B C
			D	

**KCBB Ausstellung 17./18. September 2011**

An der ersten Ausstellungssitzung am 17. 11. 2010 in Bad Schauenburg haben sich einige unserer Mitglieder und weitere interessierte Katzensüchtler getroffen und diskutiert, wer für welche Aufgabe bei der Ausstellungsvorbereitung am geeignetsten wäre. Die definitiven Besetzungen werden allerdings erst an der **Generalversammlung am 12. März 2011** im Rest. Seerose, Park im Grünen, Münchenstein, bestimmt. Hier die Vorschläge:

- OK-Präsident: Werner Lutz
- Vize-OK-Präsidentin: Beatrice Doswald
- Ausstellungskassierin: Mandy Friedrich
- Hallenchef: Sebastian Friedrich
- Sekretariat: Hans Peter Lang
- Administration: Ruth Lang
- Chefsteward: Albert Walker
- Unterstützt wird das Team von Rolf Vöhringer, Irene Soller, Viola Stücklin, Karolina Witt

**FFH Ausstellungskalender**

- Sursee** (LU) SSC 5./6.2.11 (bis 15.1.11 anmelden bei Sandra Ackermann) [ssc@katzenclub.ch](mailto:ssc@katzenclub.ch)
  - Genève** (GE) SFG 26./27.2.11 (bis 28.1.11 anmelden bei Elvira Geiser) [Soc.fel.ge@bluewin.ch](mailto:Soc.fel.ge@bluewin.ch)
  - Dietikon** (ZH) ZL 19./20.3.11 (bis 28.2.11 anmelden bei Kerstin Wick) [zueri-leu@gmx.ch](mailto:zueri-leu@gmx.ch)
  - Baar** (ZG) KLZ 16./17.4.11 (bis 24.3.11 anmelden bei Malu Bieri) [pittston@bluewin.ch](mailto:pittston@bluewin.ch)
  - St. Gallen** (SG) RKVO 14./15.5.11 (bis 23.4.11 anmelden bei Stephanie Feyfar) [ausstellung@rkvo.ch](mailto:ausstellung@rkvo.ch)
- Alle Anmeldungen zuerst an Ruth Lang, Kürzweg 9, 4153 Reinach, schicken zum Abstempeln und Unterschreiben ([d-ambre-bleu@intergga.ch](mailto:d-ambre-bleu@intergga.ch)).*

**Impressum KCBB News**

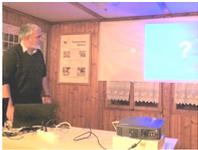
Verantwortlich für den Inhalt: Hans Peter Lang, Webmaster KCBB, Kürzweg 9, 4153 Reinach, erscheint etwa alle zwei Monate.

# Allergien bei Katzen - Zusammenfassung unserer Vortragsveranstaltung



**Informationen des Katzenclubs beider Basel** **Januar 2011**

**Allergien bei Katzen**  
Vortragszusammenfassung vom 11.11.10



Seiten 2 + 3

**Katzennamen mit U**  
Im Jahre 2011 beginnen die FFH-Namen der Katzenbabys mit U



Seite 3

**FORL - eine katzen-spezifische Zahnkrnkheit**  
Erkennen - Heilen



Seite 3

**Wie berechnet man den Inzuchtfaktor**  
Notwendig sind detaillierte Stammbäume

Inzuchtfaktor  
=  $\Sigma (0.5)^{n+m+1}$

Seite 4

**Ausstellungs-OK gegründet für Sept. 2011**  
Die erste Sitzung hat bereits stattgefunden



Seite 4

**FFH Ausstellungskalender**  
Uebersicht und Termine



Seite 4

## Neujahrsgross von unserer Präsidentin Beatrice Doswald

Liebe KCbB-ler

Für unseren Katzenclub ging das Jahr 2010 vorüber mit drei tollen, interessanten Anlässen, KCbB News hat berichtet. Schön, dass einige von Euch Ihr Interesse gezeigt haben!

Der neue, junge Vorstand hat seine Arbeit voll Elan übernommen und viel Neues gebracht – wir hoffen, dass der neue Wind gut ankommt. Haben wir uns auch mit Ideen und Organisieren viel Mühe gegeben.

Einige im Vorstand haben die Arbeit, die Resonanz und die Wertschätzung, die entgegengebracht wird wohl etwas überschätzt und möchten die Vorstandstätigkeit wieder abgeben – auch ist es im momentanen Berufsleben schwer und die Energie von ihnen wird in Zukunft dafür gebraucht.

Auch wenn ich dafür Verständnis habe, bin ich traurig und enttäuscht – wären wir ein gutes Team das gebraucht werden würde. Vor allem im neuen Jahr mit der geplanten Ausstellung.

So sucht der Katzenclub beider Basel wieder mal nach engagierten, verantwortungsbewussten Mitgliedern, die sich für die Katzenwelt, für das Hob-

by und den Club einsetzen möchten – es wäre schön, wenn etwas mehr Ausdauer und Verantwortungsgefühl mitgebracht wird.

Überlegt es Euch, macht Euch Gedanken – wenn Ihr was verändern wollt, an der Spitze mitmischen wollt und somit für unsere Katzen das Beste wünscht, dann sind SIE genau der Richtige, die Richtige!!

Meldet Euch ungeniert – es sind noch keine Meister vom Himmel gefallen, wenn ein Wille da ist. Noch haben wir freie Plätze ;o))

Nächstes Jahr begrüßen wir unsere Babys mit einem U...

...so wünsche ich mir für unseren Club eine unvergessliche Zusammenarbeit, eine unglaubliche Ausstellung mit viel unternehmerischer Hilfe von Euch...ganz einfach: allen KCbB-lern und deren Katzen eine unbeschreiblich schöne Zeit mit unheimlich viel Glück im 2011!!

Eure Präsidentin

Beatrice Doswald



### Die längste Katze der Welt

Bereits zum zweiten Mal schafft es die Katzenrasse Maine Coons ins Guinness-Buch der Rekorde. Diese Katzen gelten als freundliche Riesen.

Reno/USA (RPO). Sie ist 123,2 Zentimeter von der Nasenspitze bis zum Ende des Schwanzknochens lang: die längste Hauskatze der Welt. Sie hört auf den Namen "Stewie" und hat es mit dieser Länge sogar ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft.



Ein Kater im US-Staat Nevada hält den Rekord als längste Hauskatze der Welt.

"Stewie" gehört zur Rasse Maine Coon und ist fünf Jahre alt. Bisher hielt ebenfalls eine Maine Coon den Rekord - mit 121,9 Zentimetern. "Stewies" Halter erklärten in Reno, sie hätten sich mit ihrem Kater beworben, weil sie schon von unzähligen Menschen auf die ungewöhnliche Länge "Stewies" angesprochen worden seien. Maine Coons seien als "die freundlichen Riesen" der Katzenwelt bekannt, sagte Halterin Robin Hendrickson. Seit 2008 haben die Halter von "Stewie" versucht, ins Guinness-Buch zu gelangen. Doch "Stewie" wuchs weiter, erklärt Robin Hendrickson.

Agenturmeldung, 20.10.2010

## Allergien bei Katzen: Feststellung / Verwechslung / Untersuchungsmöglichkeiten / Behandlungen

Als Weiterbildungsveranstaltung für unsere Mitglieder und für katzeninteressierte Gäste hat der KCbB zu einem Vortragsabend über das Thema "Allergien" am 11.11.2010 in das KAGEBA Clubhaus in Pratteln eingeladen.

### Zusammenfassung des Vortrags von Dr. med. vet. FVH Beat Bigler, Kleintierpraxis Laupeneck, Bern, "Hilfe - meine Katze hat Juckreiz"

Juckreiz bei Katzen kann verschiedene Ursachen haben, meistens z.B. Hausstaubmilbenallergie, Pollenallergie, Futtermittelallergie, Flohbissallergie, Kontaktdermatitis (Ausschlag nach dem Kontakt mit bestimmten Stoffen), Parasiten, Pilzbefall oder Schuppen. Kratzen führt zu entzündeten Stellen (z.B. am Auge oder am Hals).

Vom klinischen Standpunkt muss zuerst geklärt werden, wo die Hautveränderungen sind: z.B. Rufen am Kopf der Katze, am Rücken, am Hals, ein entzündetes Auge, kahle Stellen am Bauch oder an den Vorderbeinen.



Oft liefert eine Untersuchung der Haare unter dem Mikroskop Informationen über den Gesundheitszustand der Katze: gesunde Katzen haben spitze Haare. Abgebrochene Haare sind ein klares Zeichen dafür, dass die Katze sich mit ihrer rauen Zunge exzessiv leckt. Dies muss der Besitzer nicht unbedingt merken, da Katzen mit Juckreiz sich oftmals zurückziehen und sich die Haare in einem Versteck weglegen.

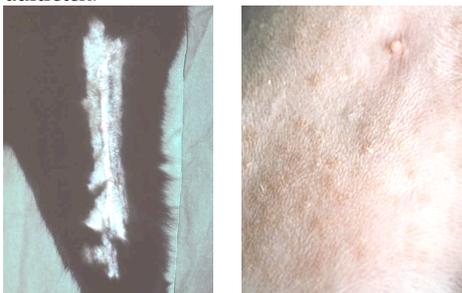
Die Diagnose folgt folgender Vorgehensweise: Ist der Hautbefall ansteckend (zeigen andere Katzen in derselben Population dieselben Symptome)? Sind es Parasiten (zeigt sich immer mit Juckreiz)? Sind Hautpilze, z.B. Hefepilze in den Ohren, vorhanden? Ist es eine Allergie? Sind die Ursache Bakterien oder Viren?

Zu den wichtigsten Parasiten zählen bei Katzen und v.a. Hunden sog. Ründenmilben, die von den Füchsen auf Hunde übertragen werden. Da die Schweiz im Moment noch tollwutfrei ist, werden Füchse nicht mehr gejagt und daher ist das Ründenmilbenproblem am Zunehmen. Weitere Parasiten sind Ohrmilben, Zecken, Haarlinge (bewegen sich im Fell des Tieres, fressen Schuppen und weisen einen breiten Kopf auf, wenn man sie im Mikroskop anschaut) und Läuse (haben einen schmalen, spitz zulaufenden Kopf und saugen Blut).

Pilzbefall bei Katzen wird wie folgt nachgewiesen: Haare abschaben und auf einer Kulturplatte das Pilzwachstum nachweisen. Bei Pilzkulturen, die eine Hautkrankheit verursachen, ist eine charakteristische Farbveränderung festzustellen.

Allergien manifestieren sich oft durch Haarmangel auf dem Rücken der Katze. Dann handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Floh-Allergie. Katzen sind allergisch auf den Speichel der Flöhe, wenn

diese zubeissen. Flöhe injizieren beim Beissen Speichel, um zu verhindern, dass das Blut des Wirts sonst gerinnt. Flohbefall tritt oft an Rücken, Kopf und Hals der Katze auf, weil die Katze die Flöhe dort nicht gut fangen kann. Allerdings sind Flöhe bei Katzen mit Floh-Allergie selten direkt sichtbar (Kämmen der Katze und untersuchen, ob Flöhe im Kamm hängengeblieben sind), da die Katze sich schon ausgiebig geleckt hat und sich Haare ausgerupft hat. Manchmal sieht man auch direkt die Bissstellen, insbesondere wenn sie sich entzündet haben. Auch entzündete Streifen am Bauch oder in der Kniekehle sind ein typisches Zeichen für Flohbefall. Des Weiteren kann ein sog. Fettkinn oder entzündete Erhebungen der Haut auftreten.



Flohbehaftung lässt sich indirekt nachweisen, indem man im Fell der Katze gefundene Kotrückstände der Flöhe (schwarze Partikel) mit einem feuchten Lappen aufnimmt. Bei einer Rotverfärbung hat man es ziemlich sicher mit Flohkot zu tun (Flohkot besteht aus verdautem Blut des Wirts und ist im trockenen Zustand schwarz).



(Bildquelle: Dr. med. vet. FVH Beat Bigler)

### Zusammenfassung eines Vortrags von Dr. med. vet. Esther Rothenanger (Vet Affairs Manager Hill's / Provect AG), "Futtermittelallergien"

Bei Futterunverträglichkeit unterscheidet man immunologische und nicht-immunologische Ursachen. Erstere zeichnet sich aus durch Bildung von Immunoglobulin E (IgE) beim Verfüttern gewisser Nahrung. Nichtimmunologische Futterunverträglichkeit tritt auf, wenn toxische Stoffe im Futter sind oder Stoffe, die den Metabolismus des Tieres stören. Weitere Gründe sind pharmakologische Wirkstoffe im Futter oder eine Überempfindlichkeit gegenüber gewisser Futterbestandteile (z.B. Weizen). Meistens sind jedoch Eiweisse (Proteine) die direkte Ursache einer Futterallergie.

Der Nachweis einer Futtermittelallergie via Labortest ist leider nicht möglich. Es funktioniert nur eine Ausschlussdiät, d.h. bestimmte Inhaltsstoffe werden während 4-6 (u.U. 8-10) Wochen angeboten und die Reaktion des Tieres wird festgestellt. Sind die problematischen Stoffe erst mal identifiziert, soll der Katze nur noch Futter angeboten werden, welches diese Stoffe nicht enthält (à la carte Menus oder hypoallergenes Diätfutter (z.B. z/d und sog. nichtallergene Hydrolysate, bei wel-

chen die Eiweissebestandteile in kleinere Kettenlängen zerhackt und somit leichter verdaulich sind und vom Immunsystem nicht mehr als fremd erkennbar sind).

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die sog. Compliance, d.h. ob das Tier auch die vorgesehene Behandlung erhält. Das bedeutet, dass der Tierhalter motiviert über einen längeren Zeitraum die Fütterungsvorschriften einhält und genau weiss, welche Stoffe dem Tier schaden. Stolpersteine für das erfolgreiche Fütterungsprogramm sind Snacks, Guetzli, Belohnungen, Zusatzstoffe, aromatisierte Medikamente (z.T. mit Laktose), Männer/Nachbarn/Kinder/Grosseltern, die sich durch bettelnde Katzen erweichen lassen und Beschaffungskriminalität (Raub vom Esstisch, Essensreste, Kehrriecht etc.).

Statistisch ist es 60% der Tierhalter nicht klar, wieso der Tierarzt spezielle Massnahmen empfohlen hat (also keine Fragen scheuen). 60% halten sich zwar an die Fütterungsvorschriften, mehr als die Hälfte davon gibt aber zusätzlich Leckerli.

Zum hypoallergenen Futter ist anzumerken, dass es sich dabei um unübliche Proteinquellen handelt (wie z.B. früher Lamm und Reis, heute eher Truthahn, Krokodil und Springbock).

Hydrolysate sind Eiweisse, die derart zerkleinert wurden, dass sie der Körper nicht mehr als Eiweisse erkennen kann. Die sonst freiwerdenden Histamine bewirken den Juckreiz. Dabei geht die für den Gewebeaufbau und das Immunsystem wichtige Funktion des Proteins nicht verloren. Speziell ist zu beachten, dass z.B. Jungtiere dennoch einen erhöhten Proteinbedarf haben, auch wenn sich eine futtersensible Katze im Haushalt befindet.

Hier die Hauptallergene bei der Katze:



Rindfleisch (33%)  
Milchprodukte (33%)  
Fisch (22%)  
Lamm (9%)  
Weizen (6%)  
Huhn (3%)

Auch in den Kohlenhydraten wie Mais oder Reis sind Spuren von Proteinen vorhanden, auf welche das Tier reagieren kann.

Bei den Zusatzstoffen (z.B. Farbstoff E172 Eisenoxid, Konservierungsmittel E320/321 sowie Rosmarin-Extrakt, Vitamin E und Tocopherol) sind keine dokumentierten Fälle bei Tieren bekannt.

Problematisch also v.a. die tierischen Eiweissquellen, also z.B. Schweinefett. Viel besser verträglich ist hochgereinigtes Fischöl.

Bei à-la-carte und hypoallergenem Futter ist darauf zu achten, dass die Diät ausgewogen ist. Der Zeitaufwand, der Preis und die Beschaffung hochqualitativer Rohstoffe sowie die Schmackhaftigkeit des Futters sind weitere Faktoren.

Zusammensetzung eines à-la-carte Menus (fein püriert) für die Katze:

- 60 g Reis oder Kartoffeln
- 40 g gekochtes Pferdefleisch
- 10 g Pflanzenöl (Rapsöl)
- 1.2 g Di-Kalzium-Phosphat (aus der Apotheke)
- 1.0 g Kochsalz
- 0.5 g Taurin (in Vitaminpaste)
- 1/2 Vitamin-Mineralstofftablette für Menschen

Das Pflanzenöl kompensiert den Mangel an Omega-3 Fettsäuren, der Kalziumzusatz ist wichtig für einen gesunden Knochenbau. Das Taurin sollte nicht mitgekocht werden, sondern nachträglich beigemischt werden. Es kann auch eine grössere Menge des Menus aufs Mal zubereitet, portioniert und tiefgekühlt werden. Püriertes Futter hat allerdings bei Katzen eine tiefe Akzeptanz.

Kostenvergleich pro Tag in Franken:

Hydrolysat z/d Nassfutter (2 kg):	1.39
à la carte	5-10
Diättrockenfutter d/d (2 kg):	1.33
Normales Trockenfutter	0.74
Sheba	4.60

Die Hydrolysate und Diättrockenfutter (Hill's) sind also gar nicht mal so teuer.

Tierärzte würden im Anschluss an eine erfolgreich durchgeführte Diät doch noch gerne wissen, was jetzt die allergenen Stoffe sind. Dazu müsste man der Katze wieder verschiedene Futterkomponenten geben (alle 7-10 Tage ein neues Allergen zur Eliminationsdiät, insgesamt 10-12 verschiedene über mehrere Monate), die ihr möglicherweise nicht gut tun. Deshalb ist es verständlich, dass Katze und Mensch gerne auf diesen abschliessenden Schritt verzichten.

Eine weitere Variante von Futtermittelallergie äussert sich in Erbrechen und Magen-/Darmproblemen. Daher ist eine genaue Abklärung essentiell.

Im dritten Teil hat Dr. med. vet. Beat Bigler über Kontaktdermatitis informiert, also Hautveränderungen, die nach dem Kontakt mit bestimmten Stoffen entstehen. In der Dissertation von Marc Schenkel wurden 120 Katzen mit Verdacht auf Kontaktdermatitis (atopische Dermatitis) und 30 gesunde Katzen untersucht. 77 der 120 Katzen zeigten tatsächlich Kontaktdermatitis. Dabei wurden mit einem Fluoreszenzfarbstoff markierte Hausstaubmilben-, Pollen- und Floh-Allergene in Kontakt mit der Haut der Katzen gebracht. So kann nach einigen Tagen unter Ultraviolettlicht bestimmt werden, gegenüber welchen Substanzen Allergien bestehen (fluoreszierende nachgewiesene Antikörper). Der dominante Anteil (25-40%) der positiven Reaktionen stammt von verschiedenen Hausstaubmilben-Allergenen. Flöhe sind nur in 6% der Fälle verantwortlich für eine allergene Reaktion. Schimmelpilze, Birken- und Haselnusspollen bewirkten nur bei einer Katze eine allergische Reaktion, v.a. am Bauch, sehr selten am Kopf oder am Rücken. Hautveränderungen am Bauch deuten also hin auf eine Hausstaubmilbenallergie, währenddem Hautveränderungen am Kopf auf eine Futtermittelallergie hinweisen. Ob sich eine Katze am Kopf oder am Bauch kratzt, sagt also schon viel aus über die Art der Allergie. Hausstaubmilben kommen v.a. im Bett vor, weil es dort warm und feucht ist und immer genug Nahrung vorhanden ist (Hausstaubmilben ernähren sich von Schuppen; Menschen verlieren am Tag etwa 5 Gramm Schuppen).

Katzen mit einer atopischen Dermatitis sprechen recht gut an auf Cortison, währenddem dies kaum etwas nützt bei einer Futtermittelallergie. Katzen vertragen übrigens Cortison viel besser als der Mensch. Als Alternative zur Chemie kann man Antihistaminika oder Omega-3 Fettsäuren geben,

wobei erstere den Juckreiz hemmen. Das Medikament Cyclosporin (Novartis) ist sehr wirksam, aber auch teuer. Des weiteren kann auch eine Hyposensibilisierung versucht werden, d.h. die Katze wird durch stufenweise gesteigerte Konzentrationserhöhung an das Allergen gewöhnt. Dies führt in 2/3 aller Fälle zum Erfolg. Eine Desensibilisierungstherapie hilft übrigens auch Menschen bei einer Katzenallergie. Falls die Allergene selbst gespritzt werden, belaufen sich die Kosten auf nur ca. 300 Fr. pro Jahr. Falls nach 6 Monaten noch kein Erfolg sichtbar ist, sollte man lieber etwas anderes probieren. Ansonsten muss die Desensibilisierung lebenslang weitergeführt werden. Es wird in zunehmendem Masse beobachtet, dass eine Hausstaubmilbenallergie auch mit einer Futtermittelallergie auftreten kann. Dann muss sowohl gespritzt werden als auch ein Diätplan befolgt werden. Manchmal muss auch der Allergietest nach ein paar Jahren wiederholt werden, wenn sich Veränderungen ergeben haben.

#### Antworten auf Fragen aus dem Publikum:

- die Veranlagung zu Allergien wird wahrscheinlich weitervererbt
- Putzmittel verursachen nur selten Allergien, meist als Kontaktallergie an Füssen oder am Bauch
- Hautausschlag nach Impfungen wird verursacht durch Staphylokokken
- Zöliakie (Weizenunverträglichkeit) bei Katzen: Diät auf Basis von Pferde- und Lammfleisch erfolgreich. Auch Schafmilch und ev. Fisch verträglich.
- es kann sein, dass gewisse Rassen anfälliger sind auf Allergien (Inzucht, Zufall). Es fehlt aber an einer verlässlichen Statistik. Möglicherweise ist der Genpool bei gewissen Rassen ziemlich klein.
- auch Katzen können Akne haben (Ursachen aber weitgehend unbekannt). Auffälliger bei Katzen mit hellem Fell. Behandlung mit Clearasil möglich. Bei stark entzündeten Pusteln auch mit Antibiotika.
- Katzenakne durch hormonelle Störungen eher unwahrscheinlich (tritt auch bei Kastraten auf). Schilddrüsenfunktionsstörungen vorwiegend bei älteren Katzen.
- das Auftreten von Allergien scheint zuzunehmen. Dies mag zusammenhängen, dass die Katzen keinen direkten Kontakt mit Schmutz und Bakterien mehr haben. Das Immunsystem muss sich nicht mehr mit der Immunabwehr von Mykobakterien und Bakterien beschäftigen und verwendet unnötig Energie für Allergiereaktionen. Wir scheinen zu sauber zu leben. Des weiteren produzieren gestresste Bäume 6-8x mehr Pollen als "relaxte" Bäume auf dem Land



(gemessen an einer Umfahrungsstrasse in Wien).  
- es ist unwahrscheinlich, dass sensible, gestresste Katzen mehr Allergien zeigen. Es gibt allerdings ein gut wirksames Antistress-Medikament:

Zylkene (Milcheiweiss, welches von Babies durch ein Ferment im Magen verwertet werden kann und beruhigend wirkt). Das synthetisierte Zylkene entstresst ängstliche Katzen. Die Tabletten zu 75 mg wirken auch beim Menschen, wobei eine geringere Dosis schon wirksam ist. Weitere Infos: <http://www.labor-laupeneck.ch> [info@labor-laupeneck.ch](mailto:info@labor-laupeneck.ch)

Zum Schluss gab es für jeden ein Hill's Futterpaket. Für die Organisation des feinen Aperos und die Benützung des Lokals danken wir dem Kantonalen Geflügelverband.

#### Katzenamen mit U für 2011

**Katze:** Ubahia, Ubis, Ubra (geheimnisvoll, mysteriös), Udaya (aufgestellt offen), Udet, Udina, Udine, Udyta, Uguette, Uhura (Kommunikationsoffizier der U.S.S. Enterprise Star Trek) Uinen (Vala Magierin J.R.R. Tolkien), Ukoni (jap. Vorname), Ukulele (Instrument),

Ulanova, Ulemba, Uliana, Ulla, Uliana, Ulissa, Ulita, Uliova, Ullina, Ulrica, Ulrike, Ultima, Ultra, Ultramarine, Uma, Umara, Umberta, Umbra (brauner Farbstoff), Umea,

Una, Unaya, Unda (lat. Welle), Undala (kleine Welle), Undine (lat. weibl. Wassergeist, Nixe), Undine, Unica (einzigartig), Unique, Universe, Update, Upper Class, Up to date,

Urania, Urbania, Urda, Urdina, Uria, Uriana, Uriella, Urmana, Urmel, Urmeli, Ursa, Ursula, Ursi (lat. Bärin), Ursina (räteromanisch Bärin), Ursonne, Ursule, Urte, Usambara, Usta, Ute, Utopia, Utta.

**Kater:** Uaxo, Ubaldo, Ubu, Ucello, Udo, Uderzo, Ueli, Uelysse (hol. Ableitung von Odysseus), Ufo, Ugo (ital. Hugo) Ugolino, Uhland, Uilliam (irische Nebenform von William), Ukim, Ukko,

Ulan, Ullarich, Ulbert, Ulf, Ullis (Ausserirdischer Ferengi-Pirat in Star Trek), Ullisses, Ullo, Ulmo (Vala Magier J.R.R. Tolkien), Ulrich, Ulrik, Ultimus, Ulvaeus (Björn Ulvaeus ist Mitglied der Popgruppe ABBA), Ulvang,

Umbertino, Umberto (Umberto Eco ital. Schiftsteller), Umboshi, Umeko, Umbriel, Uncle Ben, Uncle Sam, Ungaro, Unisono, Unico, Union Jack, Unix, Uomo,

Uranus (Planet), Urbain, Urban, Urbanios, Urbano, Urd, Uri, Urian, Urias, Uriel (Erzengel), Urija, Ur-imurri, Urs (lat. Bär), Ursin (räteromanisch Bär), Urzel, Urzelmurzel, Ushiro, Ursolino,

Ustinov (Peter Ustinov brit. Schauspieler UNO Botschafter) Uto, Utrillo, Uwe, Uzziel, Uzziputzi.

**Neutral:** Ullani (polynesisch fröhlich sorglos), U2 (irische Rockband), Umanyar (Elbenvolk aus J.R.R. Tolkiens Romanen), Umbar (Hafen Ort J.R.R. Tolkien),

#### FORL - eine katzenspezifische Zahnkrankheit

FORL bedeutet feline odontoclastic resorptive lesions. Es handelt sich dabei um eine Zahnstein abbauende und Löcher bildende Katzenkrankung, bei der auch das Zahnfleisch attackiert wird. Dadurch entsteht eine Maulentzündung die kurz Stomatitis genannt wird. Karies beim Menschen wird ausgelöst durch Bakterien. Der Unterschied zu FORL bei Katzen ist der, dass bei FORL die